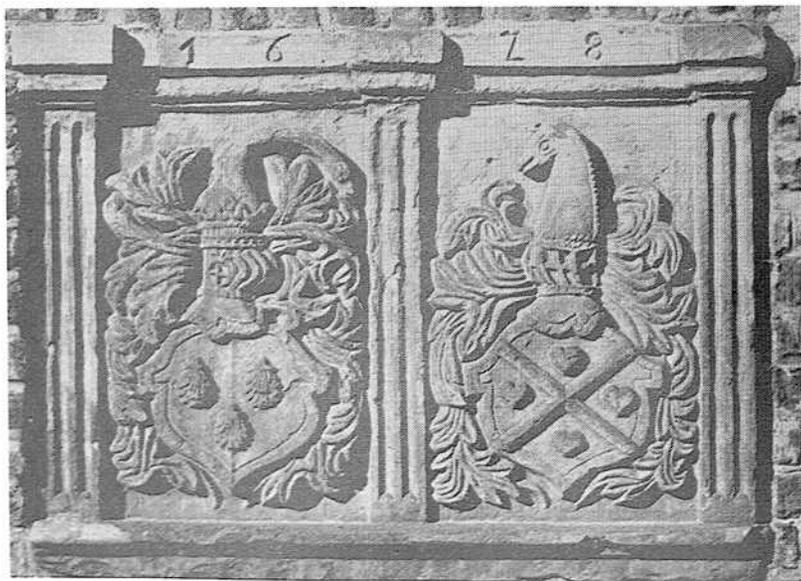


« Rundturm und der Mauerring um die Besitzung erinnern an alte
 « Ritterherrlichkeit. Seine Erbauung fällt in die erste Zeit der Grün-
 « dung der festen Burgen und Schlösser um die Mitte des 11. und 12.
 « Jahrhunderts. 1107 wird Zievel urkundlich als Allod des Grafen von
 « Limburg erwähnt; Mechtildis von Limburg und ihr Gemahl Bruno
 « v. Hengebach (von Schloß Hengebach gleich Heimbach) waren die
 « ersten nachweislichen Besitzer von Zievel. Nach dem Ableben erwarb
 « es Herzog Heinrich I. v. Limburg, dessen Nachkommen die Besitzung
 « „Civile“ oder Cevele an den Erzbischof von Köln, Philipp von Heins-
 « berg, verkauften. Als erster Lehnsträger wird 1166 Godefrides de
 « Civile genannt. Von 1234 bis 1450 war Zievel im Besitz der Edelherren
 « von Dune, Duin oder Daun, die aus Oesterreich stammten. Wilhelmus
 « de Dune verkaufte Burg und Herrschaft Zievel an Karl von Metter-
 « nich. Von 1450 bis zum 6. Oktober 1656 blieb Zievel unter der Ritter-
 « herrlichkeit derer von Metternich. Durch Heirat einer Metternich
 « erhielt es deren Ehegemahl Schenk von Schmidburg gemäß Erbteil
 « vom 6. Oktober 1656. Dieser verkaufte die Herrschaft an Johann
 « Wilhelm von Metternich-Müllenark, der 1696 als Eigentümer aufge-
 « führt wird. Im Besitz dieser Familie blieb Zievel bis zum 29. Novem-
 « ber 1783; an diesem Tag wurde das adelige Vorrecht auf Zievel an
 « Karl Freiherrn von Dorth zu Neckarsteinach übertragen, der Hofrat
 « Seiner Kurfürstlichen Durchlaucht zu Pfalz war.



ARMOIRIES METTERNICH-MULLENARK 1628 au château de Zievel.

Photo, collection capitaine e. r. Karl Krewel.